

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20140467

Stadtamt 67 3010 We (1487)	TOP/akt. Beratung
----------------------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich öffentlich	nichtöffentlich gemäß
---	--	-----------------------

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ... ) Anfrage der Fraktion Soziale Liste im Rat am 19.12.2013, TOP 4.3, Vorlage Nr. 20132835
Bezeichnung der Vorlage Gefährdung durch Altlasten des Bergbaus in Bochum

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Rat	10.04.2014	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen
---------

Wortlaut

**In der o.g. Sitzung des Rates wurde unter TOP 4.3 wie folgt angefragt:**

*ADie aktuellen Ereignisse in Essen rückten die Probleme des Umgangs mit den Altlasten des Bergbaus in den Fokus. Auch in Bochum hat es in der Vergangenheit zahlreiche Tagesbrüche, Einstürze aber auch Bohrungen und Verfüllungen gegeben. Das mehr zufällige Bekanntwerden des Stollens in Essen und die damit verbundenen Einschränkungen und Kosten veranlassen die Soziale Liste im Rat zu folgenden Fragen:*

- 1. Gibt es eine regelmäßige Überprüfung der bekannten verfüllten Schächte auf Bochum und Wattenscheider Stadtgebiet?*
- 2. Wie erfolgt eine Überprüfung? Gibt es Messpunkte, Messgeräte o.ä.?*
- 3. Welche Tagesbrüche gab es in den vergangenen 5 Jahren in Bochum und Wattenscheid? Wenn ja, wo?*
- 4. Warum sind einige der verfüllten Schächte wie z.B. Neu Mecklingsbank in Höntrop, Hannover 3/4/6 in Günnigfeld, Jacob in Werne, Mansfeld III in Langendreer unzureichend gesichert?*

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20140467

Stadtamt 67 3010 We (1487)	TOP/akt. Beratung
----------------------------------	-------------------

5. *Warum fehlen bei einigen der verfüllten Schächte (z.B. Schacht Jacob in Werne) die üblichen Protegohauben zum Schutz vor Ausgasungen?*
  6. *Wie werden alte Stollen, die sich vor allem auch in der südlichen Innenstadt z.B. in Ehrenfeld befanden, gesichert und überprüft?*
  7. *Gibt es eine Übersicht über die Lage von Blindschächten, die nicht bis an die Erdoberfläche reichen?*
  8. *Auch in Bochum gibt es entlang der Bundesbahnstrecken verfüllte alte Schächte und Stollen,*
    - § so südlich des Hbf. die Friederika Erbstollen und die Friederika-Schächte*
    - § in Kornharpen die Zechen Prinz von Preußen und Caroline*
    - § in Werne/Langendreer die Zechen Mansfeld und Bruchstraße und*
    - § in Wattenscheid die Zeche Marianne Steinbank, den Stollen Storksbank und den Luftschaft Zeche Centrum.*
- Sind die Standorte der früheren Anlagen der Bahn bekannt? Werden sie von der Bahn oder anderen besonders überprüft?*
9. *In der Karte AAltablagerungen und Altlasten@ der Stadtverwaltung ist eine große Anzahl von Bergbauanlagen aufgeführt. Nicht aufgeführt sind aber viele alte Stollen sowie der Awilde@ Abbau in der Zeit nach dem Krieg 1945. Wird an der Vollständigkeit dieser Karte gearbeitet? Wenn ja in welcher Form? Wird die umfangreiche lokale Literatur zu dem Thema ausgewertet? Gibt es eine Anlaufstelle, an die sachkundige Bürgerinnen und Bürger Informationen weiterleiten können?*
  10. *Wie erfolgt die Finanzierung von vorbeugenden Arbeiten und Maßnahmen zum Schutz vor Tagesbrüchen?*

*Zwei weitere Fragen zum Bergbau und Altlasten:*

1. *Gibt es Informationen bzw. kann ausgeschlossen werden, ob im Schacht der Zeche Caroline in Kornharpen Müll, AReststoffe@ oder belastete Stoffe entsorgt worden sind?*
2. *Gibt es Informationen bzw. kann ausgeschlossen werden, dass im Schacht der Zeche Caroline Müll für die städtische Deponie Kornharpen entsorgt wurde?@*

Die Fragen der Fraktion Soziale Liste im Rat Nrn. 1 - 8, 10 und weitere Fragen Nrn. 1 und 2 zum Thema Gefährdung durch Altlasten des Bergbaus in Bochum wurden zur Beantwortung an die Bezirksregierung Arnsberg, Abt 6 - Bergbau und Energie in NRW weitergeleitet. Die Antwort der Bezirksregierung Arnsberg, Abt 6, erging mit Schreiben vom 12. Februar 2014.

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 3 -

Vorlage Nr. 20140467

Stadtamt 67 3010 We (1487)	TOP/akt. Beratung
----------------------------------	-------------------

**Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:**

- Zu 1. Schächte, die nicht mehr einer Altgesellschaft zugeordnet werden können, werden, wenn sie bekannt sind, durch Mitarbeiter der Bezirksregierung überprüft. Im Rahmen des neu aufgebauten Risikomanagements für Schächte werden auch Schachtstandorte begangen, deren Lagegenauigkeit nicht genau bestimmbar ist. Je nach Risiko erfolgt dann eine Abarbeitung (Erkundung, ggf. Sicherung) nach einer Prioritätenliste. Ähnlich verfahren auch die Altgesellschaften mit ihren Schächten.
- Zu 2. Die Überprüfung erfolgt durch Inaugenscheinnahme des Geländes, Messungen von CH<sub>4</sub>, CO<sub>2</sub>, CO und ggf. Schachtlotungen.
- Zu 3. In den letzten 5 Jahren sind ca. 160 Tagesbrüche bzw. Gebäudeschäden in Bochum aufgetreten. Nicht alle der gemeldeten Ereignisse waren auch bergbaulich bedingt. Die Lage der dokumentierten Tagesbrüche ist dem Internetportal AGefährdungspotenziale des Untergrundes in Nordrhein-Westfalen@ (<http://www.gdu.nrw.de>) aus datenschutzrechtlichen Gründen nur quadratkilometerscharf zu entnehmen.
- Zu 4. Alte Schächte sind zum Teil in der Vergangenheit nach Gesichtspunkten gesichert worden, die den heutigen Sicherheitsmaßstäben nicht mehr genügen. Je nach Risiko werden diese dann ggf. Im Rahmen des Risikomanagements nachgesichert.
- Zu 5. Nicht alle Schächte haben Ausgasungsprobleme, so dass entsprechende Protegohauben auch nicht immer zwingend notwendig sind.
- Zu 6. Das Risikomanagement befindet sich im Aufbau, so dass zukünftig neben den Schächten auch oberflächennaher einwirkungsrelevanter Bergbau entsprechend einer Risikomatrix präventiv bearbeitet werden soll.
- Zu 7. Nein, eine solche Übersicht gibt es nicht. Das Risiko solcher Blindschächte ist aber auch ungleich geringer bezüglich der Auswirkungen auf die Tagesoberfläche.
- Zu 8. Diesbezüglich wird derzeit über ein Risikomanagement der Bahn in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung nachgedacht. Darüber hinaus wurden bereits Anfang der 2000er Jahre Informationen über Schachtstandorte und tagesnahen Bergbau an Bahnstrecken an die DB Netz AG weitergegeben.

Mitteilung der Verwaltung  
- Seite 4 -

Vorlage Nr. 20140467

Stadtamt 67 3010 We (1487)	TOP/akt. Beratung
----------------------------------	-------------------

Zu 9. Die Übersichtskarte der Altablagerungen und Altstandorte wird von der Unteren Bodenschutzbehörde der Stadt Bochum geführt und bei Vorliegen neuer Erkenntnisse überarbeitet bzw. ergänzt. In dieser Karte sind Flächen und Produktionsstandorte gekennzeichnet, in deren Bereich von schädlichen Bodenveränderungen (Bodenverunreinigungen aufgrund der Materialzusammensetzung der Altablagerungen bzw. aus der Produktion der Betriebsanlagen - bei Zechen sind dies in der Regel die Nebengewinnungsanlagen) ausgegangen werden muss. Bergbauschächte und -stollen sind in dieser Karte grundsätzlich nicht erfasst. Die Erfassung möglicher schädlicher Bodenveränderungen erfolgt u.a. auch auf der Basis von Literaturlauswertungen. Hinweise und Informationen zu schädlichen Bodenveränderungen sind der Unteren Bodenschutzbehörde der Stadt Bochum mitzuteilen.

Hinweise und Informationen zu Stollen und Schächten des Bergbaus bzw. des Altbergbaus sind an die Bezirksregierung Arnsberg, Abt. 6 - Bergbau und Energie in NRW - zu richten. Im Internetportal AGefährdungspotenziale des Untergrundes in Nordrhein-Westfalen@ (<http://www.gdu.nrw.de>) ist eine entsprechende Kontaktmöglichkeit eingerichtet.

Zu 10. Zur Finanzierung wurden im Rahmen des Risikomanagements der Bergbehörde vom Land NRW finanzielle Mittel und zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt.

Zu den beiden letztgenannten Fragestellungen (weitere Fragen Nrn. 1 und 2) liegen weder der Bezirksregierung Arnsberg, Abt. 6, noch der Unteren Bodenschutzbehörde der Stadt Bochum Informationen/Erkenntnisse vor.